

Zeitschrift: New Life Soundmagazine
Band: - (1989)
Heft: 45

Artikel: Tommi Stumpff
Autor: Freuen, Sven
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1052521>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

TOMMI STUMPPFF



"Introduce"

Wo fängt man an, wenn man über Tommi Stumpff, einen der wichtigsten deutschen Künstler mit internationalem Flair, einen Artikel schreiben soll? Gerade dann, wenn er im NL bisher kaum Beachtung gefunden hat (Wieso

eigentlich?) und er Stoff für ein ganzes Buch zu bieten hat, gewinnt diese Frage noch mehr an Bedeutung. Zudem will man auch nicht das Gleiche schreiben, wie X Journalisten vor einem; die Parallelen in Artikeln über Stumpff liegen so offen auf der Hand, dass man geradezu verführt wird, nach dem Motto "Wie soll ausgerechnet ich etwas Neues über ihn schreiben", einfach sinnlos abzukupfern! Doch dies wäre einfach und würde keinem NL-Leser etwas bringen. Dann lieber folgend "historischer" Bericht über Tommi Stumpff, der lyrisch zugegebenermaßen nicht mein bestes Werk ist, jedoch einiges an Facts zu bieten hat, die etwas mehr Verständnis für ihn und seine Musik geben! Ein führend jedoch einen Auszug aus den Liner-Notes zu seiner LP ".... Spät Ihr Scheisser!":

"Comprehension"

"Hat ein weiser, allmächtiger Gott diese Platte erschaffen und in eine Hülle gesteckt? Oder hat sich die LP über Jahrzehnte hinweg aus niederen Musikformen von selbst entwickelt? Weder Wissenschaft noch Religion können uns darüber Antworten geben! (...) Heinrich K. (28), Maschinenbauer aus Dresden schrieb, Tommi Stumpff habe ihn sofort bezaubert, obwohl er schon viele Platten gehört habe: "Hier werden die innersten heiligen Kühe erfolgreich notgeschlachtet." Ist Tommi Stumpff bescheuert? Ein Genie? Die Antwort auf die Frage ist ein eindeutiges, klares Ja! Schauen Sie sich doch einmal die Erde an: Von ihrem Instinkt geleitet, bauen Biber Dämme, Vögel die Nester und Spinnen ihre Netze; doch all dies erfolgt immer nach demselben, uralten Plan. Instinkt und Umwelt steuern selbst Schnecken und Affen auf ihrem schleimigen Weg, und der gleiche Instinkt veranlasst viele Menschen zum Musikmachen! Unzählige verschleudern ihr Leben im Proberaum und ändern doch keinen Einheitsstil ebensowenig wie ein Bär sein Gebrumm! Alles verläuft nach demselben Muster und nur ein höheres Wesen ist in der Lage, diese Schranken zu durchbrechen. Dieses Wesen ist Tommi Stumpff. Und es heißt, dass er als "Held des zeitgenössischen Kraches" in dem Roten Stern der Musikunverse ausgezeichnet, einem befreundeten Rollstuhlfahrer die Klangwerkzeuge zeigte und ihm zwischen zwei Versuchen plötzlich ein knallrotes Kracherschiff erschien: Da fiel er auf die K



TOMMI STUMPPF

TOMMI STUMPPF



"Refer to history and art"

Behauptet ruhig weiter, Frankfurt wäre das deutsche Zentrum für Electro, bitte, bitte, Ihr wisst doch selbst, dass es nicht so ist, aber

wenn Ihr dabei bleiben wollte, stelle ich die These auf, dass Düsseldorf und sein Einzugsgebiet das europäische Electrozentrum ist! Nicht Frankfurt! Nicht Brüssel! Düsseldorf!

Neben den "Toten Hosen" und "Warlock" hat die "längst Theke der Welt" noch mehr zu bieten; zum einen die Fortuna Düsseldorf, zum anderen eine Electro-Geschichte wie keine andere Stadt, denn wo stammen DAF, "Liaisons Dangereuses", "Kraftwerk", "Propaganda" usw. alle her? Aus der Stadt, die nach Jahren des Stillstandes wieder Aufwärtstrend zeigt; Fortuna spielt wieder in der 1. Bundesliga und ein gewisser Tommi Stumpff hat mit seinen letzten Veröffentlichungen wieder einmal bewiesen, dass er schon immer besser als Front 242 und Konsorten war!

Ältere NEW LIFE-Leser werden sich vielleicht noch an die urdeutsche Punkband "KFC" erinnern, deren Vorsitzender dieser Tommi Stumpff war. Bei jedem anderen wäre es

und schwor sich: "Hier will ich meine Platte aufnehmen."

Die Produktion der LP stieß bald auf furchtbare Schwierigkeiten. Meterhohe Hemmschwellen waren zu überwinden, bei einem Kommerzpop-Einbruch wurden der Mischer und zwei Helfer verschüttet und oft sah man Tommi Stumpff abends grübelnd am Rhein sitzen. "Eine wirklich gute LP machen - ist das nicht unmöglich?", fragte er mich häufig, "haben diese Scheisser das denn überhaupt verdient? Sind meine Massstäbe nicht zu hoch?"

Jeder einzelne Ton wurde in uralten Zeiten mit haarfeinen Eisendrähten in einen versiegelten Tisch gesteckt, dessen Bedeutung nur dem Obersten Asmodis von Düsseldorf bekannt war, und mit den Ohren geprüft: ist da noch was, geht es noch besser... Endlich! Im Sommer 1982 nahm sich Tommi Stumpff den Musikhelm vom Kopf und schmunzelte gemein: Was noch keiner geschafft hatte - ihm war es gelungen. (...)"



STUMPF

TOMMI



Zwischendurch gründete er den "KFC" und spielte mit diesem in drei Jahren zwei Alben und zwei Singles ein.

Nach seinen Reisen fand er 1982 in Düsseldorf wieder die Ruhe, die er brauchte. Viele hatten zu diesem Zeitpunkt Stumpff längst abgeschlossen und wohl geglaubt, er hätte sich totgeschossen oder wäre erschlagen worden; erschlagen von einem, den er wie so oft beleidigt hätte. Doch Tommi war wieder voll da und wollte richtungsweisende Musik vorlegen. Doch leider standen die Sterne schlecht für die "Zu Spät Ihr Scheisser"-LP. Zum Einen hatte die NDW anspruchsvolle, elektronische, deutsche Musik verdrängt, von DAF, "Liaisons D." sprachen schon wieder nur Insider, zum anderen ging das Schallmauer-Label in die Brüche und wo wurden von der LP nur 3'000 Exemplare gepresst. "Zu Spät..." ist heute noch ein geniales Werk deutschen

Szene war. Treibende Sequenzen, sägende Gitarren und schrägt Streicher aus dem Synthi, ungewöhnliche Songstrukturen und aggressiver Gesang sind heute zwar noch genauso ungewöhnlich wie 1982, doch rückblickend gesehen, war es schon damals der einzige Weg, Electromusik aus der Sackgasse zu lotsen, in die sie in den folgenden Jahren geraten ist, und der sich neben Tommi Stumpff auch 1989 nur wenige entziehen können!

Erst 1985 konnte die zweite Maxi von Tommi veröffentlicht werden, die jedoch schon zwei Jahre zuvor fertiggestellt war. "Seltsames Glück" fiel eine Spur bombastischer, düsterer und treibender als seine Vorgänger aus, baute auf DAFsche Song-Grundstrukturen auf und brachte ihm erstmals etwas Erfolg ein. Die auf dem "What's so funny about"-Label veröffentlichte Maxi sollte jedoch für drei Jahre das letzte Stück Vinyl von dem Düsseldorfer Soundtütfler sein.



unverständlich gewesen, wie aus einem Punksänger ein wichtiger (wenn nicht der wichtigste!) deutsche Elektroniker wird, doch bei Stumpff war dies schon vorprogrammiert, wenn auch nicht an seinem heutigen Spielzeug, einem Atari 1040 ST, denn den gab es in grauer Vorzeit noch nicht.

"Düsseldorf - Paris - Belgien - und zurück"

Stumpff wurde in der Altbiermetropole geboren, nach drei Jahren Kindheit jedoch nach Paris umgesiedelt. Daran schloss sich irgendwann dann Brüssel an, doch auch Brüssel sollte nicht die Endstation für ihn sein. Nach seinen Teenager-Tagen kehrte er an den Rhein zurück, um sich einige Jahre später den Rest der Welt anzusehen. Irgendwann in dieser ersten Phase seines Lebens muss er seine Liebe zur Musik entdeckt haben, in der seine Reisen zwangsläufig ihre Spuren hinterliessen.

Electropops, das ausgereift bis ins Detail ist, und trotz zeimlicher Minimalität interessante Stimmungen und Atmosphären aufbaut. Das Solo-Debüt Stumpffs hat vom kulturellen Standpunkt her mindestens den Wert des Daniel Miller-Projekts "The Normal".

Im Anschluss daran produzierte Tommi zusammen mit Conny Plank (Ex-Kraftwerk), mit dem er bis zu dessen Tode eng befreundet war, die Maxi "Contergan Punk". Die musikalisch härtere Platte fand jedoch keinen Vertrieb und man gründete das Label "Giftplatten" und das, obwohl sie trendweisend für die heutige EBM-

Jeder andere Musiker hätte wohl längst das Handtuch geworfen, doch auch hier griff Tommi's Lebenseinstellung: Er konnte warten, lief doch die Zeit für ihn, auch wenn Gruppen wie "Laibach" oder "F242" ihn an Popularität überholt hatten. Mit "Terror II" schlug Tommi Stumpff dann im vergangenen Jahr aber voll zurück!!

Hier zeigte er sich nach langen Jahren wieder von einer eingängigeren, extrem tanzbaren Art, und doch führte er kompromisslos seinen ureigenen Stil weiter. Der Erfolg gab ihm Recht, "Terror II" und "Front by Front"

teilten sich Ende letzten Jahres in allen wichtigen europäischen Electro-Charts überraschend die vorderen Plätze. Weniger überraschend aber für Kenner des Albums, denn eine solch hypnotisch abwechslungsreiche und trotzdem in sich geschlossene Platte hat seit Jahren kein Elektroniker mehr veröffentlicht. Hinzu kommt noch, dass man das Gefühl hat, Stumpff lebe wie Gott in Frankreich, ohne seinen Sinn für die Realität verloren zu haben.

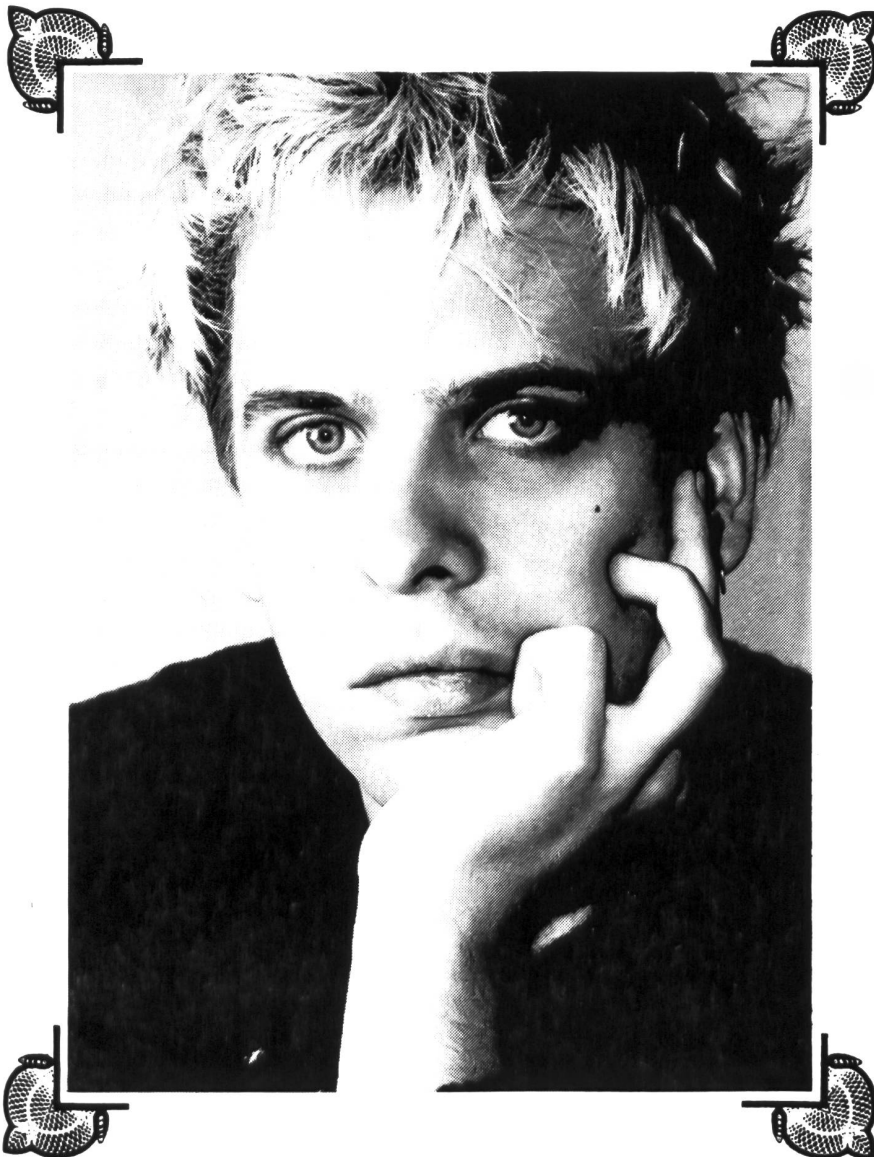
Viele Kritiker werfen Tommi Gewaltverherrlichung vor, doch er spiegelt in seiner Musik nur die Wirklichkeit wieder, und diese verharmlost er noch, poetisch eben, wie sie nur ein internationaler Exzentriker wie Stumpff es ist, tun kann. Dass er seine Texte auf "Terror II" noch mit einer verträumt-romantischen Stimme, wie aus einer anderen Dimension, vorträgt, trägt ein übriges dazu bei, um sich vom belgischen EBM und dem Frankfurter Techno-Dance-sound abzuheben.

Egal ob es die bedrohlichen Sound-collagen, die düsteren Balladen oder die bombastischen Electrodance-Killer sind; ein Partikel ist stets dabei, der jedem Electroliebhaber die Chance gibt, Zugang zur Musik von Tommi Stumpff zu finden und diese dann zu lieben!

Sollte es wirklich NL-Leser geben, die "Terror II" oder die letzte 12" "...und so sterbt alle!" (vgl. NL 43) verpasst haben, sei diesen die am 15.10. erscheinende dritte LP des Düsseldorfer Helden empfohlen, der die deutsche Electromusik wieder dahin bringen wird, wo sie hingehört, nämlich ganz nach oben. "Ultra" wird wie Tommis letzte beiden Platten auf "No.Dance" erscheinen, wo er endlich kontinuierlich seine Klangstrukturen weiterentwickeln kann. Ausserdem hat ihm "No.Dance" für eine Million verkaufter "Terror II"-LPs einen Ferrari versprochen... Aber Tommi, tu uns einen Gefallen, fahr' Dich nicht tot, denn Du wirst noch gebraucht... !?! Sven Freuen

TOMMI STUMPPFF

TOMMI



Discographie

1982

LPs

Zu spät ihr Scheisser (Schallmauer) 82
 Terror II (No. Dance 33-02) 88
 Ultra (No. Dance) 89

MAXIs

Contergan Punk (Giftplatten) 82
 Seltsames Glück (WSFA SF 17) 85
 ...und so sterbt alle! (No.D. 45-08) 89

SINGLE

Meine Sklavin (No. Dance 45-04) 88

SAMPLER

No.Dance Compilation (No.D. 33-06) 89